

# Zürichsee-Zeitung

Obersee

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitungen

**WANDERSCHUHE**  
**LEMO SCHUH**  
8733 ESCHENBACH  
336644 055 222 00 22 - www.lemo-schuh.ch

## Hunde müssen weg

Das Hundeparadies bei Gommiswald muss Ende Monat ausziehen.

SEITE 2

## Brücken schlagen

Die Lakers-Fanclubs laden zur grossen Sause. Im Sinne der Einheit.

SEITE 2

## Geduldssprobe

Schuhrandprellungen halten Andrea Dettling weiter vom Skifahren ab.

SEITE 11



# GLP will Stadtparlament lancieren

**RAPPERSWIL-JONA.** Nach den Querelen rund um die Wahl ins Stadtpräsidium und der Kontroverse um die Tunnelfrage wird der Ruf nach einem Parlament lauter. SVP, SP und UGS stehen einer Einführung offen gegenüber. Die GLP prüft die Lancierung einer Initiative.

MAGNUS LEIBUNDGUT

Für Hans Kluger, Präsident der Grünliberalen Partei, ist klar: Es braucht unbedingt ein Parlament als Gegengewicht zum Stadtrat. Zudem moniert Kluger, dass schlecht besuchte Bürgerversammlungen kaum repräsentativ seien für eine so grosse Stadt wie Rapperswil-Jona. Die GLP prüft aus diesem Grund die Lancierung einer Initiative, um ein Stadtparlament einzuführen.

Auch die SVP ist interessiert an der Einführung eines Stadtparlaments, sagt Präsident Raphael Weber. Die Mitglieder der

Partei haben den Vorstand beauftragt, einen Blick in andere Stadtparlamente zu werfen, um von den Erfahrungen der anderen zu profitieren.

Im Fokus stehen vergleichbare Ortschaften wie Wil und Wädenswil. Es gehe darum, Vor- und Nachteile eines Parlaments zu eruieren. Auch die Kosten eines Parlamentsbetriebs werden unter die Lupe genommen.

### Forum ist kein Ersatz

Weber kann sich vorstellen, dass sich ein Parlament positiv auf den politischen Prozess auswirkt: «Die Arbeit des Stadtrates würde

besser begleitet werden.» Überdies wäre es dank eines Stadtparlaments für die Parteien einfacher, Personal zu rekrutieren: Jüngere Leute fänden im Parlament ein ideales Gremium, um in die Politik einzusteigen. Das Stadtforum ist laut Weber keine wirkliche Alternative: «Dieses Schattenparlament hat keine bindende Kraft und wird meist vor Tatsachen gestellt, ohne etwas bewirken zu können.»

### Stadtforum ohne Einfluss

Die SP steht der Einführung eines Parlaments offen gegenüber, meint Präsident Hanspeter Raetz: «Wir würden eine überparteiliche Initiative unterstützen.» Vor Jahren bereits hat seine Partei dieses Anliegen aufs Tapet gebracht und ist damals auf Granit gestossen. Jetzt haben sich die Umstände verändert: «Das Stadt-

forum hat keinen Einfluss aufs Geschehen. Der Tunnel zum Beispiel war in diesem Gremium kaum ein Thema.» Ein Parlament würde den politischen Prozess befruchten.

Für die FDP ist ein Parlament keine Option. Präsident Marc Hanslin kritisiert den administrativen Leerlauf und die Ineffizienz eines Parlaments: Wil sei da ein abschreckendes Beispiel. Zudem befürchtet Hanslin einen drohenden Verlust der Bürgernähe. Idealer wäre, wenn man das Stadtforum verbessern würde: «Es braucht eine Instanz, welche die Politik des Stadtrates unter die Lupe nimmt.»

Die CVP ist gegen ein Stadtparlament, sagt Vizepräsidentin Yvonne Suter. Bedingung der Fusion von Rapperswil und Jona sei gewesen, auf ein Parlament zu verzichten: «Es ist unstatthaft,

dieses Versprechen an die Bürger über den Haufen zu werfen.» Hinzu kommen die neuen demokratischen Instrumente, die eingeführt worden sind: Es sei nun für die Bürger einfacher, mit Initiativen, Referenden und Volksmotionen auf die Politik Einfluss zu nehmen.

### Reine Profilierungssucht

Suter befürchtet, dass der direkte Kontakt zwischen Stadtrat und Bürgern verloren geht, wenn ein Parlament eingeführt wird: «Ein Stadtparlament ist ein Parteien-Träumli, das einzig der Profilierungsneurose von Politikern dient.» Sie führt zudem ins Feld, dass Rorschach das Parlament sogar wieder abgeschafft hat und auch Gossau dies diskutiere. Wädenswil hingegen hat mit seinem Parlament gute Erfahrungen gesammelt. **Seite 3**

## 17 Jahre Knast beantragt

**WINTERTHUR.** Mit einem Messer hat ein Türke sein Opfer in einem Keller im Bezirk Pfäffikon niedergestochen. Gestern fand der Prozess am Bezirksgericht Winterthur statt. Der Staatsanwalt forderte 17 Jahre Gefängnis, der Verteidiger 3 Jahre und 6 Monate. Der Türke habe die Tat geplant und skrupellos gehandelt, so der Staatsanwalt. Der Verteidiger sah dies hingegen nicht als erwiesen an. (neh) **Seite 17**

## Abgeltung für Grossbritannien

**BERN.** Die Schweiz will künftig auch für den britischen Fiskus Steuern erheben. Nachdem sich der Bund mit Deutschland vor zwei Wochen auf die Höhe einer Abgeltungssteuer geeinigt hatte, gelang dies nun auch mit Grossbritannien, wie das Finanzdepartement gestern Abend mitteilte. Der Steuersatz liegt etwas höher als derjenige mit Deutschland. Wie bei Deutschland soll auch diesmal eine Vorauszahlung geleistet werden. (sda) **Seite 23**

## Grosse Schäden nach Erdbeben

**WASHINGTON.** Das stärkste Erdbeben an der US-Ostküste seit mehr als einem Jahrhundert hat die Bewohner in Angst versetzt und Sachschäden angerichtet. Zehntausende Menschen rannten am Dienstag wegen des Bebens der Stärke 5,8 auf die Strassen. Verletzte wurden nicht gemeldet.

In Washington erlitt der Turm der Kathedrale nach Angaben eines Verantwortlichen «deutliche Beschädigungen». Auch der weisse Marmor-Obelisk des Washington Monument wies nach Behördenangaben an der Spitze Risse auf und könnte deswegen «für unbestimmte Zeit geschlossen bleiben».

Auch in Peru bebte die Erde: Mit einer Stärke von 7,0 wurde gestern das Amazonasgebiet nahe der Stadt Pucallpa erschüttert. (sda) **Die Letzte**



Symbol der Macht: Die Gaddafi-Skulptur – eine Faust, die ein Flugzeug zerdrückt – ist in Händen der Rebellen. Bild: key

# Rebellen jagen Gaddafi

**TRIPOLIS.** Nach dem Fall der wichtigsten Festung von Muammar al-Gaddafi in Tripolis haben die libyschen Rebellen ihre Jagd auf den Machthaber intensiviert. Viertel für Viertel durchkämmten Aufständische die Stadt nach dem untergetauchten Revolutionsführer und seinen Kämpfern. Mit Checkpoints und systematischen Kontrollen sicherten

die Aufständischen am Mittwoch ihr Territorium. In mehreren Vierteln dauerten die Gefechte an, drei Stadtteile wurden angeblich noch von Kämpfern Gaddafis kontrolliert. Aufständische rückten gestern zudem weiter auf Gaddafis Heimatstadt Sirte vor. Um weiteres Blutvergiessen zu vermeiden, liefen Verhandlungen, verlautete aus der Kü-

stenstadt. Ein Sohn von Muammar al-Gaddafi versuchte offenbar auch einen Waffenstillstand in Tripolis auszuhandeln.

Immer mehr Regimeanhänger kündigten Gaddafi die Treue. In zahlreichen Ländern bekannten sich weitere libysche Botschafter zum Übergangsrat der Rebellen. Auch der amtierende Aussenminister Abdul Ati al-Obeidi er-

klärte die Herrschaft Gaddafis faktisch für beendet.

Vom Diktator allerdings fehlt weiter jede Spur. Womöglich befand er sich bis vor kurzem tatsächlich noch in seiner Residenz in Tripolis und konnte während des am Wochenende begonnenen Sturms der Rebellen auf Tripolis über ein Tunnelsystem entkommen. (sda) **Seite 20**

## SVP-Inserat auf dem Prüfstand

**ZÜRICH.** Ein Kosovare verletzt in Interlaken einen Schweizer am Hals mit einem Messer. In Pfäffikon ZH erschießt ein Kosovare seine Frau und die Leiterin des Sozialamtes. Die SVP thematisiert dies in ihren Inseraten gegen «Masseneinwanderung». «Grässlich», findet etwa Starwerber Frank Bodin. Auch intern gibt es Kritik. (ea) **Seite 19**



Anzeige 308741

Mit den besten Marken am Zürichsee

**Albuville**  
MODE LIFESTYLE SPORT GESUNDHEIT  
Neue Jonastrasse | Rapperswil | www.albuville.ch

Anzeige 308410

KEIN PLATZ ZUHAUSE?  
**ZEUG-HAUS.CH**  
Lagerraum für alles  
SICHER EINLAGERN IN IHRER REGION!  
055 222 88 66  
www.zeug-haus.ch